

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Band:** 16 (1909)  
**Heft:** 48

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 26. Nov. 1909. || Nr. 48 || 16. Jahrgang.

### Redaktionskommission:

H. P. Rektor Keller, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. P. Seminar-Direktoren Jakob Gröninger, Rickenbach (Schwyz), und Wilh. Schnyder, Pöstlich, Herr Lehrer Jos. Müller, Gökau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,  
Anserat-Aufträge aber an H. P. Haalenstein & Vogler in Luzern.

### Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.  
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagsbuchhandlung Einsiedeln.

**Inhalt:** Christus kein Spiritist. — Zeitgeschichtliches aus St. Gallen. — Kleine Sammlung schweizerischer Ortsnamen mit Erklärungen über deren Herkunft nach alphabetischer Reihenfolge. — Die schweizerische Kantonallehrerkonferenz — Vereinschronik. — Aus Kantonen und Ausland. — Briefkasten. — Anierate.

## Christus kein Spiritist.

Im 14. Bändchen von „Benzigers Naturwissenschaftliche Bibliothek“ behandelt hochw. H. P. Martin Gander den „Spiritismus“ in feinsüßlicher und scharfsinniger Weise. Das letzte Kapitel lautet: „Christus kein Spiritist“. Abschließend heißt es in diesem zeitgemäßen und wertvollen Kapitel wörtlich:

„Und so wird es nicht überflüssig sein, auf einige Punkte etwas genauer aufmerksam zu machen, welche zur Widerlegung der Meinung, Christus könnte ein Spiritist gewesen sein, besonders in Betracht kommen.“

1. Christus trat nie auf wie ein Hypnotiseur oder Spiritist oder auch nur wie ein Arzt von Fach; keine Vortreibungen, keine Untersuchungen, keine Nachkuren, keine Rückfälle; alles plötzlich, sicher, unter Beaufsichtigung des Volkes, an Personen, die nichts weniger als etwa hysterisch waren (wie z. B. der Knecht des Hauptmanns, den letzterer „sehr geschätzt“ hat — «illi erat pretiosus» (Luk. 7, 2).

2. Die Hypnose und spiritistische Einwirkungen heilen keine organische Krankheit: z. B. Wassersucht, (Luk. 14, 2), Muskelschwund (Luk. 6, 6), das plötzliche Anheilen des abgetrennten Ohres (Luk. 22, 51) usw.

3. Welcher Hypnotiseur oder Spiritist wagte zu behaupten, daß durch seine Manipulationen auch Massenheilungen wie bei Christus eintreten könnten?